

<b>Protokoll</b>		<b>Thematische Arbeitsgruppe Jagd</b>	
<b>Termin</b>	07.02.2017		
<b>Ort</b>	Gasthaus Auerhahn, Baden-Baden Geroldsau, 16:00 Uhr		
<b>Teilnehmer</b>	<p>Hubert Treyer – Hegeringleiter Hinteres Renchtal  Klaus Schmiederer – Pächter Hinteres Renchtal  Mathias Kellner – Jäger  Erhard Kellner – Jäger  Rudolf Götz – Pächter Gernsbach-Hilpertsau  Reihold Gerstner – Pächter Revier Hundsbach  Franz Decker – Pächter  Thomas Bauer – Bezirksleitung Forbach  Friedrich Burghardt – Nationalpark  Manfred Henkes  Bernd Schweizer  Dieter Holzberger – Revierleiter Aichelberg  Hans-Friedrich Kettenbaum - Hegeringleiter  Björn Buse – Nationalpark  Moritz Franz-Gerstein – Projektteam Wildtierpark Alexanderschanze  Martin Damm – Stadt Bühl, Forstrevier Großer Wald  Axel Pfannstiel – Hegeringleiter  Heidrun Zeus – ÖJV  Rudi Suchant – FVA  Dominik Fechter – FVA</p>		
<b>Verteiler</b>	Teilnehmende und projektintern, zusätzlich Veröffentlichung auf Homepage		
<b>Protokoll gefertigt durch</b>	FVA, Dominik Fechter		
<b>Anlagen</b>			
<b>TOP</b>	<b>Thema/Besprechungsinhalte</b>		
<b>TOP 1: Begrüßung</b>	<p>Rudi Suchant begrüßt die Anwesenden. Kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden. Rudi Suchant stellt den Tagesplan vor und erläutert noch einmal die Projektziele (siehe Homepage/Projektziele). Verweis auf verschiedene Veranstaltungen, Hinweis auf das Rotwildforum am 10.03.2017 in Forbach.</p> <p>Rudi Suchant erläutert noch einmal den Entwicklungsprozess und die thematischen Arbeitsgruppen (TA).</p>		

<p><b>TOP 2: Erläuterung der Aufgaben der TA</b></p>	<p>TA soll Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zum Themenbereich Jagd definieren, sog. Leitplanken.</p> <p>Mehrere Treffen sind geplant.</p> <p>Es sollen im Konsensverfahren fachliche Aussagen getroffen werden. Die Ergebnisse der TA werden dann in den Regionalen Arbeitsgruppen zur Erstellung von konkreten Flächenkonzeptionen verwendet.</p> <p>Kurzes „Planspiel“: Jeder schreibt drei Erwartungen auf, die für ihn in Bezug auf Jagd besonders wichtig sind. Priorisiert von 1-3. Ergebnisse werden zur Erstellung des Arbeitsplans herangezogen.</p>
<p><b>TOP 3: Vorstellung und Diskussion der bei den Regionalforen gesammelten Punkte</b></p>	<p>Rudi Suchant stellt die gesammelten Themen der Regionalforen vor. Inhalte siehe Tischvorlage.</p>
<p><b>TOP 4: Erstellung Arbeits- und Zeitplan</b></p>	<p>Aus den gesammelten Themen der Regionalforen und dem „Planspiel“ gehen folgende Themen und ihre Priorisierung hervor:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jagdarten und Jagdzeiten</li> <li>2. Wildruhezonen</li> <li>3. Revierübergreifende Ansätze</li> <li>4. Ergänzen um gesammelte Punkte</li> </ol>
<p><b>TOP 5: Diskussion Jagdarten und Jagdzeiten</b></p>	<p>Wichtig zu beachten, dass das Rotwildgebiet räumlich sehr unterschiedlich ist, geschlossene Waldgebiete vs. Streuobstwiesen.</p> <p>Offene Strukturen eher in Ortsnähe</p> <p>Folgende Jagdarten gibt es aktuell im Rotwildgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzeljagd</li> <li>- Gruppenansitz</li> <li>- Drückjagd</li> <li>- Stöberjagd</li> </ul> <p>Alle Jagdarten sollen auch künftig eine Rolle spielen.</p> <p>In Anlehnung an die vorangegangene Arbeitsgruppe Waldwirtschaft wird ein Zonierungskonzept vorgestellt. Zukünftig könnte das Rotwildgebiet in vier verschiedene Zonen mit unterschiedlicher Bewirtschaftung und Nutzungsintensität eingeteilt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wildruhezonen</li> <li>- Kernbereiche</li> <li>- Übergangsbereiche</li> <li>- Randbereiche</li> </ul>

	<p>Die Jagdarten werden zonenabhängig diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob Drückjagden im Januar biologisch sinnvoll sind.</p> <p>Der Alttierabschuss auf Drückjagden wird andiskutiert, muss in einer weiteren Sitzung näher beleuchtet werden.</p> <p>Es werden bereits Definitionen für die verschiedenen zukünftigen Zonen diskutiert:</p> <p>Wildruhezone:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mindestgröße 50 ha, generell sollte nach Möglichkeit die Zonen groß gewählt werden</li> <li>- Mindestabstände/Maximalabstände</li> <li>- Keine Jagd, auch nicht auf andere Wildarten?</li> <li>- Tourismus wird ausgeschlossen, Betretungsverbot?</li> <li>- Wegegebot in angrenzenden Gebieten</li> <li>- Waldwirtschaft nur eingeschränkt</li> <li>- Minderung des Jagdwertes? Ausweisungen der Ruhezonen müssen bei der Verpachtung und den Jagdpachtverträgen mit berücksichtigt werden. Ruhezone kann allerdings auch den Jagdwert erhöhen.</li> </ul> <p>Kernbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deckt großflächig das Hauptverbreitungsgebiet des Rotwilds ab</li> <li>- Hier ist Rotwild Standortsfaktor</li> <li>- Tourismus sollte gelenkt sein</li> <li>- Waldbauliche Ziele müssen Rotwild mit einbeziehen</li> </ul> <p>Anhand der oben genannten Zonen werden unterschiedliche Jagdarten/Jagdzeiten für die einzelnen Zonen diskutiert:</p> <p>Wildruhezonen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jagd nur im November mit Beunruhigung an maximal drei Tagen, möglichst in Form von Drückjagd oder Gemeinschaftsansatz.</li> </ul> <p>Kernbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Jagdarten möglich, Jagd sollte möglichst störungsarm und großflächig erfolgen</li> <li>- Im Januar keine Bewegungsjagden mehr</li> <li>- Die genauen Jagdzeiten im Winter müssen nächstes Mal wieder diskutiert werden</li> </ul>
<p><b>TOP 6: Wahl Gruppensprecher und neuer Termin</b></p>	<p>Nächster Termin 25.04.2017, 13:00 Uhr, Gasthaus Auerhahn, Baden-Baden Geroldsau. Martin Damm wird als Sprecher der Arbeitsgruppe gewählt.</p>